

Tätigkeitsbericht 2014 – 2016

„Corel – Radio zum selber machen“

Zeitraum: Fortlaufend seit März 2013

Teilnehmende: ca. 10 aktive Roma-Jugendliche, die die Sendungen produzieren, Online-Besucher

Förderung: Die Sendungen werden seit dem Jahr 2014 ehrenamtlich produziert, die Kosten für Webhosting trägt der Verein aus Eigenmitteln.



Der Schwerpunkt des Projekts „Corel – Radio zum selber machen“ liegt im Bereich der außerschulischen Bildung der Teilnehmenden – vor allem junger Roma. Ein Ziel ist es, die TN in die Techniken der Radioproduktion einzuführen und ihnen die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln, dass sie selbst in der Lage sind, eine Radiosendung zu produzieren. Ihre Radio-Beiträge werden auf der Website www.radio-corel.de online gestellt. Ein anderes Projektziel ist es, für Themen wie Antiziganismus und Diskriminierung sowohl die Jugendlichen als auch breite Öffentlichkeit zu sensibilisieren.

Literarisches Projekt „Roma-Autoren erzählen“

Zeitraum: 01.09.2013 – 30.04.2014

Teilnehmer: 8 Roma-Autoren, ca. 150 Zuschauer im Jahr 2014

Förderung: Internationaler Visegrad Fonds

Kooperationspartner:

Tschechisches Zentrum Berlin, Verlag KHER, Roma-Literatur-Club der Slowakei, André Raatzsch



Eine Reihe von Lesungen slowakischer, tschechischer und ungarischer Roma Autoren, die im Jahr 2014 Düsseldorf (25.03.2014, Kulturzentrum zakk), Bremen (26.03.2014, Europapunkt Bremen) und Achim (27.03.2014, Stadtbibliothek) besuchte. Alle drei Lesungen waren gut besucht, die Reaktionen des Publikums waren durchaus positiv. In Düsseldorf kamen – ähnlich wie in Zürich im Herbst 2013 – auch einige Vertreterinnen und Vertreter der Roma, mit denen dann die Autorin Jana Hejkrliková und die Autoren József Choli Daróczi und Maroš Balog auf Romanes sprechen konnten.

Insgesamt stellte das Projekt insgesamt acht Autor*innen vor. Sie boten ein intimes Zeugnis aus der Mitte einer Gruppe an, von der man lange Zeit nichts hören wollte. Dieses Projekt „eröffnet eine erste komprimierte Perspektive für einen noch ungeschriebenen europäischen Kanon der Roma-Literatur, der die Stimmen der Subalternen zu Gehör bringt“, schrieb die Literatur-Professorin Alfrun Kliems im Vorwort einer Anthologie, die am 25.10.2013 zum ersten Mal öffentlich vorgestellt wurde.

Roma-Generation 2.0. Vom verfolgten Volk zu europäischen Bürgern

Zeitraum: 01.09.2013 – 31.01.2015

Teilnehmer: ca. 60 jugendliche Roma und Nicht-Roma

Förderung: Jugend in Aktion, Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds

Kooperationspartner: Slovo 21, Element 3, Roma Center Göttingen



Die „Roma-Generation 2.0“ ist eine junge Generation, die sich im Bereich der politischen Bildung und partizipativen Demokratie stark macht. Es handelt sich um ein deutsch-tschechisches Jugendprojekt, das in drei deutschen und drei tschechischen Städten parallel läuft: Ziel der regelmäßigen Workshops ist es, die TN in ihren gesellschaftlich-politischen Kompetenzen zu stärken, ihnen wirksame Instrumente zu geben, um aktiv an sozialen Prozessen teilzunehmen und im öffentlichen Raum sichtbar zu werden.

Aus Anlass des Internationalen Roma-Tags trafen sich am 8. April 2014 im Rahmen des Projekts „Roma-Generation 2.0“ fünfzig Roma-Jugendliche aus Deutschland und Tschechien in Berlin, um gemeinsam zu zeigen, was sie innerhalb von zwei Tagen während gemeinsamer Workshops auf die Beine stellen können. Ihre Theater-, Musik- und Videoperformances präsentierten sie am 08.04.2014 um 20 Uhr im Maxim Gorki Theater.

Vom 29.05.2014 – 01.06.2014 trafen sich dann die tschechischen und deutschen TN des Projekts in Prag anlässlich des Welt-Roma-Festivals Khamoro. Neben der medialen Arbeit, neben dem Aufnehmen und Bearbeiten von Fotos, Videos und Audios und deren Hochladen auf den Projekt-Blog und neben politisch orientierten Vorträgen konnten die jungen Teilnehmer*innen also auch eine Menge von Bands und Tanzgruppen aus der ganzen Welt kennenlernen: von serbischen und rumänischen Brassbands, über spanisches Flamenco und russisch-französische Folklore bis zum ungarischen Csárdás.

Gedenkveranstaltungen anlässlich der „Liquidation des Zigeunerlagers“

Zeitraum: 02.08.2014, 02.08.2015, 02.08.2016

Teilnehmer: ca. 100 Zuschauer*innen jedes Jahr

Förderung: die Vorbereitung und Durchführung seitens RomaTrial e.V. erfolgte ehrenamtlich

Kooperationspartner: Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Am 2. August 1944 ermordete die SS in den Gaskammern von Auschwitz die letzten 2900 Roma und Sinti Kinder, ihre Mütter und alte Menschen. Unmittelbar zuvor selektierten die SS-Ärzte noch 3000 Roma und

Sinti als sog. „Arbeitsfähige“ und man verschleppte sie als Sklavenarbeiter in andere Konzentrationslager. Im besetzten Europa wurden 500.000 Roma und Sinti Opfer des Holocaust. Durch die alljährlichen Veranstaltungen gedenken wir in Zusammenarbeit mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas den Opfern. Jedes Jahr lädt RomaTrial Jugendliche ein, um das Gedicht „Auschwitz“, das ein Teil des Denkmals für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas ist, auf Deutsch und Romanes vorzutragen.



Performances Hilton-Zimmer 437

Zeitraum: 21.01.2014, 26.01.2014, 28.06.2014 & 29.06.2014, 08.04.2015, 17.11.2015 & 18.11.2015

Teilnehmer: verschiedene Mitwirkende auf der Bühne, insgesamt ca. 330 Zuschauer*innen

Förderung: die Vorbereitung und Durchführung seitens RomaTrial e.V. erfolgte ehrenamtlich

Kooperationspartner: Galerie Kai Dikhas, Kutschen Schöne, Maxim Gorki Theater

Das Hilton-Zimmer 437 ist eine Kunst- & Theaterbühne für die Interessen der Roma in Europa – denn manchmal hilft nur noch der Geigenhumor. Dieses 5-Sterne Zimmer stammt aus dem Park-Hilton/Wien. Das Zimmer Nr. 437 wurde 2002 gemeinsam mit 6 weiteren Hilton-Hotel-Zimmern vom oberösterreichischen Künstler Joachim Eckl ersteigert und komplett abgebaut. Seither hat er die



Zimmer an verschiedenen Orten aufgebaut und auf unterschiedliche Weise – als „Impuls- und Möglichkeitsräume“ – genutzt: In der Station Neufelden, wo es als Artist in Residence Zimmer verschiedensten Künstlern als Unterkunft dient, in der Wohnung einer tschetschenischen Familie in Linz als Kommunikations- und Vernetzungspunkt und nun auch in Wien als Impuls und Auftakt des Projekts „Zimmer zu verschenken“. Im Rahmen dieser Aktion hat der Vereinsvorsitzende Hamze Bytyci das Zimmer als eine Wanderbühne für Roma und

Nicht-Roma im September 2011 gewonnen. Seitdem finden darin verschiedene Veranstaltungen statt:

21. Januar 2014: „Das Z-Wort“ in der Galerie Kai Dikhas, wo es um den Umgang mit dem Wort „Zigeuner“ ging.

26. Januar 2014: „Der Vorabend. 69 Jahre Befreiung von Auschwitz“ in der Galerie Kai Dikhas – eine historisch-zivilgesellschaftliche Diskussion über die Erinnerung an den Roma-Holocaust.

28.06.2014: „Romanistan ist tot, lang lebe Romanistan!“ im Rahmen des Kunst-Festivals „48 Stunden Neukölln“ auf dem Hof der „Kutschen Schöne“ u.a. mit der Europa-Beauftragten Neuköllns Cordula Simon.

29.06.2014: „Brunch im Hilton“ auf dem Hof von „Kutschen Schöne“ – eine Gelegenheit zu informeller Begegnung zwischen Roma und Nicht-Roma beim gemeinsamen Brunch.

08.04.2015: „Nachtasyl 437 frei am Gorki“, Foyer des Maxim Gorki Theaters – Hamze Bytyci und Shermin Langhoff, Intendantin des Gorki-Theaters, sprachen Tacheles über „Bio-Deutsche“, das Bleiberecht, Heiratsschwindler und natürlich über arme Roma und „böse Zigeuner“.

17.11.2015: „#Antiziganist_IN Hilton 437 mit dem Motto Guter Flüchtling – böser Flüchtling“.

18.11.2015: „Sind wir nicht alle ein bisschen Çaçele“ – beide Performances fanden im Rahmen des „Berliner Herbstsalons“ im Foyer des Maxim Gorki Theaters statt. Mit Delaine & Damian Le Bas, Gianni Jovanovic, Rudko Kawczynski u.a. Im Rahmen der Performances wurde die Problematik des Antiziganismus, des Bleiberechts und der Lebenssituation der Roma in Deutschland öffentlich diskutiert. Es wurde z.B. ein Film über die Abschiebungen von Roma in den Kosovo gezeigt und über eine Protestbewegung gegen die Abschiebungen.



Internationale Jugend-Filmschule „Balkan Onions“

Zeitraum: 03.08.2015 – 17.08.2015 (Prizren, Kosovo), 30.10.2015 – 07.11.2015 (Berlin und Cottbus), 28.07.2016 - 04.08.2016 (Berlin), 04.08.2016 – 12.08.2016 (Prizren, Kosovo)



Teilnehmer: 35–40 Teilnehmer*innen bis 30 Jahre pro Jugendbegegnung

Förderung: EU-Programm Erasmus+, Programm „Europeans for Peace“ der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft

Kooperationspartner: filmArche, Durmish Aslano, DokuFest Prizren

Die „Balkan Onions“ ist ein internationales und transkulturelles Langzeitprojekt, das Jugendliche aus verschiedenen Ländern (Deutschland, Kosovo, Rumänien) bei internationalen Filmschulen zusammenbringt. Langfristig entsteht eine stabile Kooperation zwischen unterschiedlichen Akteuren in Deutschland und Europa, die durch konkrete Projekte und andere Formen der Zusammenarbeit einen dauerhaften Wissensaustausch und Erfahrungstransfer im Bereich der Vermittlung von Kenntnissen im Bereich der Selbstpräsentation, des Projektmanagements, der Interkulturalität sowie der Ausbildung von jungen Filmemachern ermöglicht. Ein besonderes Anliegen des Projekts ist es, junge Roma und Romnija nach dem Prinzip „explicit but not exclusiv“ nachdrücklich zur Teilnahme zu ermutigen und sie durch die Netzwerke des RomaTrial e.V. sowie der Internationalen Romani Film Commission aktiv anzusprechen, um der Unterrepräsentation der medialen Stimme dieser Minderheit entgegenzuwirken.

Die erste Unternehmung der Balkan Onions ist die Summer School in Prizren, Kosovo, im August 2015 genannt „We are on the same shoot!“. Während der Filmworkshops entstanden fünf durch lokale Themen inspirierte Kurzfilme. Diese wurden am 5. November im Rahmen des FilmFestivals Cottbus erstmals der deutschen Öffentlichkeit vorgestellt. 2016 fanden weitere zwei Summer Schools unter dem Motto „Putar te akje! Macht die Augen auf!“ und mit dem Fokus auf die historische und aktuelle Ausgrenzung der Roma in Europa statt.



ROMADAY – Internationaler Tag der Roma

Zeitraum: 08.04.2015, 08.04.2016

Teilnehmer: ca. 10 Redner*innen + Öffentlichkeit

Förderung: 2015 ehrenamtlich, 2016 Stiftung :do

Kooperationspartner: Maxim Gorki Theater, Bundes-Roma-Verband, Stiftung Denkmal

Der 8. April wird seit 1971 als der Internationale Tag der Roma

gefeiert, womit unter anderem die Anfänge der emanzipatorischen Bewegung der Roma gewürdigt werden: An diesem Tag einigten sich Roma aus aller Welt auf die gemeinsame Fahne, Hymne und Selbstbezeichnung „Roma“. Deswegen feierten wir 2015 sowie 2016 mit einer Kundgebung vor dem Brandenburger Tor diesen Tag und machten darüber hinaus auf das historische und aktuelle Unrecht aufmerksam, gegen das Roma immer noch anzukämpfen haben, hier und überall. 2016 startete darüber hinaus mit einer Solidaritätskundgebung die Kampagne „Every Day Is Romaday“ des Bündnisses für Solidarität mit den Sinti und Roma Europas, das 2015 RomaTrial e.V. gemeinsam mit der Stiftung Denkmal initiierte.

Kurzfilme „Was ist Antiziganismus?“

Zeitraum: 22.12.2015 – 08.04.2016

Teilnehmer: 8 porträtierte Personen + Online-Öffentlichkeit

Förderung: Stiftung EVZ

Kooperationspartner: Bündnis für Solidarität mit den Sinti und Roma Europas, Stiftung Denkmal

Im Auftrag des Bündnisses für Solidarität mit den Sinti und Roma Europas produzierte RomaTrial e.V. im Zeitraum vom Dezember 2015 bis April 2016 acht Videoclips mit verschiedenen Sinti und Roma aus unterschiedlichen Ländern Europas, die über ihre Erfahrung mit Antiziganismus berichteten. Das Ziel dabei war, möglichst unterschiedliche Geschichten zu zeigen: Beispielsweise die vom Auschwitz-Überlebenden Mano Höllenreiner, die von Janko Lauenberger, der während der DDR in einem Kinderheim zwangsplatziert wurde, die von Mariana Roman, die 2014 vor Diskriminierung in Rumänien nach Berlin flüchtete oder die von Nizaqete Bislimi, die mit ihrer Familie in den 1990er vor dem Kosovo-Krieg flüchtete und nun in Essen als Rechtsanwältin arbeitet. Die Videos wurden zum Internationalen Roma-Tag zur Unterstützung der ROMADAY-Kampagne online veröffentlicht.



Kurzfilm JOŽKA

Zeitraum: 22.04.2016 – 30.06.2018

Teilnehmer: Hauptprotagonist + Filmpublikum + Schüler*innen in Tschechien

Förderung: Stiftung EVZ (Programm Oppose Othering! in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filminstitut und dem goEast-Filmfestival), Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds

Kooperationspartner: Antikomplex

Im April 2016 erhielt RomaTrial e.V. den Produktionspreis Oppose Othering! für den Kurzfilm JOŽKA. Es handelt sich um ein Filmporträt des tschechischen Roma-Aktivistin Jozef Miker, der sich unermüdlich dem Kampf für eine bessere, gerechtere Gesellschaft und gegen die kontinuierliche Diskriminierung von Roma in Tschechien widmet, die die Schweinemastanlage am Ort des ehemaligen Roma-KZ Lety verkörpert. Letztendlich verpflichtete er sich dem Großvater seiner Frau, einem Lety-Überlebenden, die Schweinemast schließen zu lassen und damit ein würdiges Gedenken an die tschechischen Opfer des

Roma-Holocaust zu ermöglichen. Im Mai 2016 fanden Dreharbeiten in Tschechien statt, im November 2016 in Berlin.

Adolf-Reichwein-Mobil gegen Rassismus

Zeitraum: Seit dem 01.11.2016

Teilnehmer: Schüler*innen in Berlin und Umland

Förderung: Take-Off-Award 2016

Kooperationspartner: diverse Schulen

Das ADOLF-REICHWEIN-MOBIL ist ein medienpädagogisches Vehikel zur Förderung rassismuskritischer Arbeit mit Schüler*innen in Berlin und Umland. Inspiriert durch den Medienpädagogen und Widerstandskämpfer Adolf Reichwein bieten wir Workshops gegen Antiziganismus mit verschiedenen Formaten und unterschiedlicher Dauer an. Das Projektvorhaben basiert auf einem Konzept des Medienpädagogen und Widerstandskämpfers Adolf Reichwein, der differenzierte didaktische Methoden zum Medieneinsatz im Unterricht entwickelte. Das Adolf-Reichwein-Mobil ist Preisträger des TakeOff-Awards 2016 in der Kategorie „Bildung“. Den TakeOff-Award schreibt seit 2012 das Holiday Inn Berlin Airport für außergewöhnliches, ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Bildung, Ausbildung und Mitmenschlichkeit aus. Der Preis stellt die gesellschaftliche Beteiligung der Bürger in den Fokus und ehrt bundesweit einzigartige Ideen, Projekte und Leistungen.



Theaterprojekt The Journey / DROM

Zeitraum: 01.11.2015 – April 2017

Teilnehmer: Ensemble von 7 Schauspieler*innen und 6 Teammitglieder, 4 Aufführungen in Berlin mit jeweils 100-250 Zuschauer*innen und einem Gastspiel in Budapest (April 2017)

Förderung: Robert-Bosch-Stiftung (Programm Szenenwechsel), Interkulturelle Projektförderung des Berliner Senats, Freudenberg Stiftung, Allianz Kulturstiftung

Kooperationspartner: Per Aspera, Maxim Gorki Theater, Kulturanova, Pro Progressione, Collegium Hungaricum Berlin

Ein kollaboratives internationales Theaterprojekt, basiert auf Rechercheaufenthalten in Ungarn (Januar 2016), Serbien (Juni 2016) und Berlin (April 2016) mit einer Work-In-Progress-Aufführung zum Internationalen Tag der Roma und drei Aufführungen im November 2016 in Berlin. Das Theaterprojekt war eine künstlerische Plattform, um die Geschichten von Roma, welche aus dem Norden Serbiens über Ungarn nach Deutschland gekommen sind, zu erzählen. Vor welchen Umständen sind sie geflohen? Mit welchen Schwierigkeiten hatten sie auf ihrer Reise zu kämpfen? Was waren ihre Träume – und was ist daraus geworden? Für Roma aus dem Westbalkan ist die Strecke zwischen Novi Sad, Budapest und Berlin oft der einzige Weg, um nach Deutschland zu gelangen und Asyl zu beantragen. Hoffend auf ein besseres Leben, nehmen viele die über 1.050 km

in überfüllten und unsicheren Fahrzeugen – oder sogar zu Fuß – auf sich, um einen Neuanfang im Unbekannten zu wagen, während sie ihre Heimat und familiären Wurzeln hinter sich lassen.

KOOPERATIONEN

In den Jahren 2014 – 2016 begleitete RomaTrial e.V. aus Eigeninitiative zwei Projekte mit Videodokumentation, um auf diese Projekte durch Dokumentation aufmerksam zu machen und die Ergebnisse der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es handelte sich um die Auftaktveranstaltung „Kompetent gegen Antiziganismus / Antiroamismus (KogA) – in Geschichte und Gegenwart“ der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten in der Hochschule Hannover im November 2015 sowie um das Kunstfestival „RomAmor – Eine Hommage an die Sinti und Roma Kulturen“ im Festspielhaus Hellerau Dresden vom 07.09.2015 bis zum 30.04.2016.

2016 beteiligte sich RomaTrial e.V. an der Recherche zum Dokumentartheaterprojekt „GYPSIES. Roma in Europa“ der Braunschweiger werkgruppe2. Zusammen mit dem Theaterteam absolvierten wir zwei Recherchereisen: Im Juni 2016 nach Rumänien und im August 2016 nach Frankreich. RomaTrial e.V. dokumentierte vor Ort die Interviews und erstellte Videostills, die als Videokulisse für das Theaterstück verwendet wurden. In der Probephase besuchten wir mehrmals die Proben, um die Stückentwicklung zu begleiten und rassistische Klischees zu vermeiden. Die Uraufführung fand am 23. Februar 2017 in Braunschweig statt.